

NEWSLETTER DES INSTITUTS FÜR ANGEWANDTE THEATERWISSENSCHAFT GIESSEN // März 2017

Liebe Freundinnen und Freunde des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft,

der März fällt in die vorlesungsfreie Zeit, dementsprechend kehrt ein wenig Ruhe in das Treiben des Instituts ein. Nichtsdestotrotz präsentieren wieder zahlreiche Student*Innen ihre neuen und alten Arbeiten im deutschsprachigen Raum. Mehr Informationen zu den jeweiligen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem unten aufgeführten Programm.

Programm im März

3.3.2017, 20:00 Uhr

Der blonde Eckbert

Tanzprojekt von Paolo Fossa nach Ludwig Tieck Choregraphie: Paolo Fossa | Bühne: Friederike Schmidt-Colinet (ATW) | Kostüme: Kathi Sendfeld (ATW) | Dramaturgie: Maite Beisser | Mit: Yusuke Inoue | Mamiko Sakurai | Magdalena Stoyanova | Skip Willcox | Douglas Evangelista | Clara Thierry | Marcel Casablanca Martinez
Ort: taT-Studiobühne, Stadttheater Gießen

Verwirrung der Sinne, poetischer Wahnsinn, eine Vermischung von Herzlichem und Schrecklichem – in einem der ersten Kunstmärchen der Frühromantik DER BLONDE ECKBERT sind die Grenzen zwischen Einbildungskraft und Realität fließend. Die Tanzcompagnie Gießen begibt sich mitten hinein in diese Grauzone und beschreibt eine Gratwanderung zwischen Wahnsinn und Realität, zwischen Unheimlichem und Unmöglichem, zwischen real Erlebtem und mystischen Begegnungen, die schließlich im Wahn ein Ende finden.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1316>

8.3.2017

LUST

Performance von eine Performance von Frauen und Fiktion
Ort: Pavillon Hannover, Lichthof Theater Hamburg, Theaterdiscounter Berlin

Frauen und Fiktion überschreiten Schamgrenzen und geben der alltäglichen Lust eine Bühne. Ob dark dirty talk, eine Sammlung sexueller Identitäten oder Perlen perverser Sexphantasien – sie umarmen die Stereotypen und erweitern gemeinsam mit ihnen die erogenen Zonen. Von Foucault bis Tinder machen sie mehr als einen intellektuellen Striptease und füllen dabei euer Bildarchiv mit verqueerten Bildern der Lust. Ein Gespräch. Ein Tanz. Eine Einladung auf den spannenden Spielplatz der weiblichen Lust.

Frauen und Fiktion erproben an der Schnittstelle von Theorie und Theater alternative Entwürfe von Frau-Sein.

Mit Eva Kessler und Patricia Carolin Mai
Eine Arbeit von Frauen und Fiktion: Anja Kerschewicz & Eva Kessler

Choreografie: Patricia Carolin Mai / Konzeptionelle Mitarbeit & mit Texten von: Elsa-Sophie Donata Jach / Bühne & Kostüme: Felina Levits / Musik: plastiq / Licht: Sönke C. Herm / Dramaturgische Mitarbeit: Alisa Tretau / Beratung Produktion: Zwei Eulen

Gefördert durch die Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, die Rudolf Augstein Stiftung, die Hamburgische Kulturstiftung, die LICHTHOF Stiftung, die Gerda-Weiler-Stiftung und Gängeviertel e.V.

www.frauenundfiktion.de
www.facebook.com/frauenundfiktion

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1342>

11.3.2017, 19:30 Uhr

STRICH IN JEDE RICHTUNG

Ausstellung von Julian Behm / Josephine Garbe / Herbert Graf (ATW)/ Jonas Habrich / Orpheo Winter

Ort: Kunstverein Mönchengladbach MMIII / Rudolf Boetzelen-Silo / Künkelstraße 125 / 41063 Mönchengladbach

STRICH IN JEDE RICHTUNG

11. März - 09. April 2017

Ausstellung im Kunstverein MMIII Mönchengladbach von Julian Behm, Josephine Garbe, Herbert Graf, Jonas Habrich und Orpheo Winter

Sie verstehen Mönchengladbach im Allgemeinen und den Kunstverein MMIII im Speziellen als Orte, an die man gezielt fährt oder hingeführt wird. Die Beschäftigung mit dem konkreten Raum des Kunstvereins und dem Stadtraum bilden somit eine Grundlage für die Ausstellung. Wie bewegt und positioniert man sich in diesen Räumen? Wie bewegt und positioniert sich eine Gruppe?

Drei Wochen verbringen sie bis zur Eröffnung in der Stadt, um die Ausstellung aufzubauen, Geplantes zu realisieren, Neues zu entwickeln und auf das vor Ort sein zu reagieren.

Ein in seiner Architektur spezieller Ort wird angefüllt, Arbeiten entstehen im Raum, sie kommen sich nahe, an manchen Punkten vielleicht zu nahe und treten in Verbindung. Es entsteht ein dichtes System aus Verbindungen und Verschränkungen ohne Anfangs- und Endpunkt.

Die Ausstellung wird über die Räumlichkeiten des Kunstvereins hinausgehen und in die Stadt hinein projizieren. Über die Dauer von einem Monat werden Oberflächen in Mönchengladbach bespielt. Unter anderem wird zwischen Werbeclips im Kino eine Videoarbeit platziert, eine Plakatwand im Bahnhof wird zur externen Ausstellungsfläche, auf den vernagelten Fenstern eines leerstehenden Hauses sind Photographien zu sehen. Weitere mehr oder weniger sichtbare Flächen tauchen in der Stadtkarte Mönchengladbachs auf, sind nicht alle gleichermaßen und gleichzeitig erreichbar, nicht als Route angelegt. Mittelpunkt

bleibt der Raum des Kunstvereins. Nur hier lassen sich die gezogenen Striche in die Stadt nachvollziehen, die alle von diesem Ort ausgehen.

In der gesamten Ausstellung spielt nicht nur das tatsächlich Sichtbare eine Rolle, sondern auch der Prozess dort hin. Dieser Vorgang wird zum Ausgangspunkt für den Theatertext, den Herbert Graf für die Ausstellung geschrieben hat. Aus einer Perspektive der assoziativen Beobachtung wird der Text in der Ausstellung von der Ausstellung erzählen, sie erweitern, umbauen, dekonstruieren, ignorieren und von ihr abschweifen. Dokumentation und Fiktion verschwimmen. Das Stück zieht einen Strich zum Theater, ohne dort jemals ankommen zu wollen.

Öffnungszeiten: während der Dauer der Ausstellung, sonntags 11 bis 14 Uhr

Eröffnung: 11.03.2017, 19.30 Uhr

Finissage: Sonntag, 09.04.2017

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1345>

12.3.2017, 11 bis 14 Uhr

[STRICH IN JEDE RICHTUNG](#)

Ausstellung von Julian Behm / Josephine Garbe / Herbert Graf (ATW)/ Jonas Habrich / Orpheo Winter

Ort: Kunstverein Mönchengladbach MMIII / Rudolf Boetzelen-Silo / Künkelstraße 125 / 41063 Mönchengladbach

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1345>

16.3.2017, 20:00 Uhr

[O Wand](#)

Performance von Nele Stuhler | Konzept und Regie: Nele Stuhler (ATW) | Bühne: Denise Schneider | Kostüme: Kathi Sendfeld (ATW) | Video: Sten Seegel | Dramaturgie: Monika Kosik | Mit: Petra Soltau | Milan Pešl | Maximilian Schmidt

Ort: taT-Studiobühne, Stadttheater Gießen

Obwohl sich alles verflüssigt, werden wieder Grenzen gebaut. Im Theater sowieso... Seit Shakespeare nichts als Mauern und Wände. Als „Performance in Blankversen“ untersucht Nele Stuhler in ihrer ATW-Masterarbeit die Verfasstheit der Grenze von der sprechenden Wand im SOMMERNACHTSTRAUM bis zum österreichisch-slowenischen Grenzübergang in Spielfeld.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1298>

17.3.2017, 21:00

[Wahrheit oder Pflicht](#)

Performance von Thomas Bartling

Ort: FFT, Düsseldorf

In Rhythm 0 steht der Körper Marina Abramovičs den Zuschauer*innen zur freien Verfügung. Eine Anzahl von verschiedenen Gegenständen wie Waffen oder Federn können die Zuschauenden für die Behandlung des Körpers verwenden. In Yoko Onos Cut Pieces ist der Aufbau formal simpler, hier werden die Zuschauer*innen dazu angehalten, der Künstlerin mit einer Schere Teile aus ihrer Kleidung zu schneiden. Beiden Performances gemein ist, dass die Künstlerinnen ihren Körper unter bestimmten Voraussetzungen dem Publikum aussetzen, was letztlich zur Selbstermächtigung führt. In beiden Fällen übernehmen die Künstlerinnen die Verantwortung für den Zeitraum der Performance und es entsteht ein heterotopischer, quasi rechtsfreier Raum, der nur durch die Anordnung der Performance definiert wird. Diese Arbeiten stellen die Frage nach dem weiblichen Körper der jeweiligen Zeit. Welchen Zuschreibungen, Diskriminierungen und konkreten Misshandlungen ist er ausgesetzt und was zeigt sich unter der Offenlegung dieser Strukturen? Beide Arbeiten sind Zeitdokumente der feministisch-emanzipatorischen Body Art. Die Performance Wahrheit oder Pflicht schließt an diese Tradition an, verortet sich aber in der Gegenwart. Welchen Diskursen und Machtstrukturen ist ein Körper heute ausgesetzt? Welche Unterschiede ergeben sich durch die Verschiebung, das der Körper der eines schwulen Mannes ist? Die Performance löst das soziale Experiment aus dem ästhetischen Kanon der kunsthistorischen Verweise. Das Pathos der traditionellen Body Art mit ihrem Ganzheitsanspruch wird durch dieses vermeintliche Partyspiel unterlaufen. Die Performance Wahrheit oder Pflicht ist nichts weniger als ein Abarbeiten der Normen an den Grenzen des eigenen Scham- und Peinlichkeitsgefühls für alle Beteiligten.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1254>

18.3.2017, 16 Uhr

[Karlsson vom Dach - eine explosive Unordnung](#)

Performance von Gesa Bering (ATW), Benedikt Grubel (Alumnus ATW), Michael Kaiser, Jan Paul Werge | Bühne und Kostüme: Caroline Stauch | Komposition: Jan Paul Werge | eine Produktion des Theaters Freiburg

Ort: Theater Freiburg | Werkraum

Karlsson vom Dach ist listig, unzuverlässig und gefräßig, ein mordsmäßiger Besserwisser und neunmalkluger Wichtigtuer. Dreht der sympathisch-unsympathische Streichemacher aus Stockholm den Knopf auf seinem Bauch, beginnen der Propeller auf seinem Rücken und die Welt um ihn herum zu rotieren.

Mit Bühnennebel, einer Flugschiene, billigen Zaubertricks, zu viel Musik und dem Duft von frisch gebratenen Fleischbällchen heben Karlsson und sein Begleiter Lillebror ab und lassen ganz nebenbei die Welt des Kindertheaters aus den Fugen geraten ...

Mit Unterstützung der Stiftung Theater Freiburg, der Badischen Zeitung und der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1272>

19.3.2017, 11 bis 14 Uhr

[STRICH IN JEDE RICHTUNG](#)

Ausstellung von Julian Behm / Josephine Garbe / Herbert Graf (ATW) / Jonas Habrich /

Orpheo Winter

Ort: Kunstverein Mönchengladbach MMIII / Rudolf Boetzelen-Silo / Künkelstraße 125 / 41063 Mönchengladbach

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1345>

19.3.2017, 16 Uhr

[Karlsson vom Dach - eine explosive Unordnung](#)

Performance von Gesa Bering (ATW), Benedikt Grubel (Alumnus ATW), Michael Kaiser, Jan Paul Werge | Bühne und Kostüme: Caroline Stauch | Komposition: Jan Paul Werge | eine Produktion des Theaters Freiburg
Ort: Theater Freiburg | Werkraum

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1272>

23.3.2017, 20:00

[MeMe - I see. Ah!](#)

Tanzprojekt von Choreographie: Olivia Hyunsin Kim Performance: Olivia Hyunsin Kim + 2
Sound Edit: Baly Nguyen, O. Hyunsin Kim Mit freundlicher Unterstützung von Jee-Ae Lim (Video) und Peter Erdmann (Foto). Gefördert durch das ada Studio Berlin, Kulturrat Gießen und die Hessische Theaterakademie. Mit Dank an Gabi Beier, Su-Mi Jang, Mama, Papa und Mama's Freundin und allen Performern(!).

Ort: Museo Universitario Del Chopo, Mexico City, Mexico

In „MeMe – I see. Ah!“ geht es um den Moment wo IRGENDETWAS ETWAS wird und dann wiederum ETWAS ANDERES. Wann fangen wir als Zuschauer an zu denken, dass wir etwas verstehen (I see. Ah!)? Wann manifestiert sich dieses Verstehen in ein klischeehaftes Bild vom (noch fremden) Anderen und seine „traditionellen Künste“? Wann behauptet unser Blick über das Andere (Asia!) einen Status als Allgemeinwissen darzustellen? Was entsteht im Zwischenraum von der Seherfahrung (I see. Ah!) und der Wissensbehauptung (Asia!)? Diese Fragen kamen in den Vordergrund als Hyunsin, ausgebildet im Westlichen Zeitgenössischen Tanz und Theater, an einen Traditionellen Koreanischen Tanzworkshop teilnahm. Der Körper der auf der Bühne produziert wurde, war ein anderer als der ihr vertrauter. Jedoch war es sowohl im Westlichen Zeitgenössischen Tanz als auch im Traditionellen Koreanischen Tanz ähnlich wie ein bestimmter, homogener Körpertyp durch jahrelanges Training produziert wurde. In „MeMe – I see. Ah!“ begibt sich Hyunsin in ein Experiment in dem sie ihren Körper in verschiedenen asiatischen Bewegungstechniken trainiert und „bestimmte, körperliche Eigenschaften“ aus Asien aneignet. Wann ergibt eine Bewegung ein Bild von dem wir denken es zu kennen und wann flüchtet es in etwas nicht sofort Erkennbarem, in einen heterogenen Mutant von seinem Anfangsbild?

'MeMe - I see. Ah!' ist der zweite Teil der MeMe Serie. Der Epilogue 'MeMe - The Formation' hatte Premiere im Juni 2015 im Mousonturm und der erste (volle) Teil 'she came, she saw, she said: meme' im Januar 2016 bei den Tanztagen Berlin 2016 in den Sophiensaelen Berlin.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1216>

23.3.2017, 20:00 Uhr

[Solaris](#)

Hörspiel von Konzeption & Leitung: Milan Pešl | Bühne & Kostüme: Thurid Goertz | Musik: Milan Pešl, Martin Spahr | Dramaturgie: Cornelia von Schwerin | Geräusche: Kathi Sendfeld (ATW) | mit: Roman Kurtz, Anne-Elise Minetti, Rainer Hustedt, Carolin Weber
Ort: taT-Studiobühne, Stadttheater Gießen

Ein Live-Hörspiel von Stanislaw Lem | dramatisiert von Tim Staffel (Alumnus ATW)

Auf einer Raumstation über dem Planeten Solaris geschehen seltsame Dinge: Der Psychologe Kelvin muss bei seiner Ankunft feststellen, dass sein alter Freund Gibarian Selbstmord begangen hat. Die beiden verbliebenen Wissenschaftler auf der Station verhalten sich seltsam und ihre Erklärung, Gibarian habe unter Depressionen gelitten und sich deshalb umgebracht, kann Kelvin nicht glauben. Und was hat der riesige Ozean auf Solaris, den die Wissenschaftler erforschen, mit den Vorgängen zu tun? Milan Pešl inszeniert Stanislaw Lems Science-Fiction Klassiker als Hörspiel – live gesprochen und vertont.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1224>

24.3.2017, 20:00

[MeMe - I see. Ah!](#)

Tanzprojekt von Choreographie: Olivia Hyunsin Kim Performance: Olivia Hyunsin Kim + 2
Sound Edit: Baly Nguyen, O. Hyunsin Kim Mit freundlicher Unterstützung von Jee-Ae Lim (Video) und Peter Erdmann (Foto). Gefördert durch das ada Studio Berlin, Kulturstadt Gießen und die Hessische Theaterakademie. Mit Dank an Gabi Beier, Su-Mi Jang, Mama, Papa und Mama's Freundin und allen Performern(!).

Ort: Museo Universitario Del Chopo, Mexico City, Mexico

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1216>

25.3.2017, 19:00

[MeMe - I see. Ah!](#)

Tanzprojekt von Choreographie: Olivia Hyunsin Kim Performance: Olivia Hyunsin Kim + 2
Sound Edit: Baly Nguyen, O. Hyunsin Kim Mit freundlicher Unterstützung von Jee-Ae Lim (Video) und Peter Erdmann (Foto). Gefördert durch das ada Studio Berlin, Kulturstadt Gießen und die Hessische Theaterakademie. Mit Dank an Gabi Beier, Su-Mi Jang, Mama, Papa und Mama's Freundin und allen Performern(!).

Ort: Museo Universitario Del Chopo, Mexico City, Mexico

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1216>

25.3.2017, 19:00-22:00

[F. Wiesel: Recherchen zu SUPERQUADRA](#)

Ausstellung von F. Wiesel (Hanke Wilsmann, Jost von Harleßem und Gäste)
Ort: Fleetstreet Theater | Admiralitätsstraße 76 | 20459 Hamburg

SUPERQUADRA erzählt die Geschichte vom Ende der Architektur.

Im Turm von Babel, in Idealstädten des ausgehenden Mittelalters bis hin zur amerikanischen Neuzeit, finden sich Entwürfe von neuen Welten. Landschaften aus Beton und Glas erstrecken sich durch den südamerikanischen Dschungel und über die italienischen Alpen. Mit dem Wunsch einer geplanten, geordneteren und endgültig gerechteren Gesellschaft entstehen an den Reissbrettern und Computern der Jahrhunderte Systeme und Berechnungen, die ideale Proportionen und Verhältnisse vorbringen sollen; geplante Städte und Gebäude für ein perfektes Leben. Leonardo da Vinci, Albert Speer und Walt Disney arbeiten im Fieber an den Achsen ihrer neuen Ordnungen.

Einmal angelegt, finden sich Bewohner in den schönen neuen Rastern wieder. Und irgendwann passiert, was passieren muss: Im futuristischen Gebäudekomplex Super-Quadra 67 beginnt Oscar N. damit, eigene architektonische Verbesserungen vorzunehmen. Nach und nach mutiert das Gebäude, während auch andere Bewohner beginnen, ihren eigenen Interessen Form zu geben.

Im Rahmen von [Fleetstreet](#) recherchieren F. Wiesel im März in Hamburg; Sie sprechen mit Archäologen und Stadtplanern, untersuchen wie Architektur Gesellschaft formt und Gesellschaft Architektur bewohnt. Sie rühren Beton an und interpolieren vergangene Visionen.

An unregelmäßigen Abenden laden sie ein um Gefundenes zu teilen. Alle weiteren Infos und Termine ab 5. März unter: <http://www.fleetstreet-hamburg.de/de/home/programm> und <http://flinkwiesel.de/superquadra>

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1343>

26.3.2017, 11 bis 14 Uhr

[STRICH IN JEDE RICHTUNG](#)

Ausstellung von Julian Behm / Josephine Garbe / Herbert Graf (ATW) / Jonas Habrich / Orpheo Winter

Ort: Kunstverein Mönchengladbach MMIII / Rudolf Boetzelen-Silo / Künkelstraße 125 / 41063 Mönchengladbach

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1345>

30.3.2017, 20:00 Uhr

[O Wand](#)

Performance von Nele Stuhler | Konzept und Regie: Nele Stuhler (ATW) | Bühne: Denise Schneider | Kostüme: Kathi Sendfeld (ATW) | Video: Sten Seegel | Dramaturgie: Monika Kosik | Mit: Petra Soltau | Milan Pešl | Maximilian Schmidt

Ort: taT-Studiobühne, Stadttheater Gießen

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1298>

31.3.2017, 20:00 Uhr

Solaris

Hörspiel von Konzeption & Leitung: Milan Pešl | Bühne & Kostüme: Thurid Goertz | Musik:
Milan Pešl, Martin Spahr | Dramaturgie: Cornelia von Schwerin | Geräusche: Kathi Sendfeld
(ATW) | mit: Roman Kurtz, Anne-Elise Minetti, Rainer Hustedt, Carolin Weber
Ort: taT-Studiobühne, Stadttheater Gießen

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1224>
